

Am Anfang Klassik

Zu Beginn des Konzerts kamen die Klassikliebhaber auf ihre Kosten. Das Lumina-Quartett interpretierte zusammen mit dem Pianisten See Siang Wong zwei Sätze aus dem Klavierquintett in Es-Dur op. 44 von Robert Schumann. Die fünf jungen Musiker Sonja und Astrid Leutwyler, Valentina Giusti, Eldar Saparayev und See Siang Wong sind aus verschiedenen Ländern und Erdteilen zusammengewürfelt und harmonieren miteinander, als hätten sie nie etwas anderes getan. Sonja Leutwyler beeindruckte nicht nur mit der Bratsche, sondern auch mit ihrer Stimme. Begleitet vom international gefragten Solisten und Kammermusiker See Siang Wong interpretierte die junge Musikerin Lieder in deutscher, italienischer und russischer Sprache. Aus der Händel-Oper Ri-

naldo sang die Künstlerin auf ergreifende Weise das Lamento der Almirena «Lascia che io pianga». Dann hiess es «Bühne frei» für die Unterhaltungsmusik. Barbara Baer und Morcos Padotzke sangen im Duett, mit Pianobegleitung von Andrea Wiesli, Lieder aus verschiedenen Musicals und Operetten. Man sah den drei Musikern die Freude am Gesang und Spiel an. Die beiden Duettpartner inszenierten die verschiedenen Stücke mit viel Charme und charaktervollen Stimmen und sangen sich sofort in die Herzen der Zuhörer.

Kaffee aus Guatemala

Während der Konzertpause kümmerten sich die Veranstalter mit Speis und Trank um das leibliche Wohl der Besucher. Ausserdem konnte das Publikum Kaffee aus Guatemala kaufen und damit das Hilfsprojekt ebenfalls unterstützen. Schliesslich wurden zwei Flugtickets und ein Restaurantgutschein versteigert. Die Moderatorin Katja Reichenstein und die Projektleiterin Bettina Lauber stachelten das Publikum mit kecken Sprüchen zum Bieten und Sich-

Hilfe zur Selbsthilfe leisten

Der Verein Guatemala-Zentralamerika wurde 1992 vom Küsnachter Lehrer Konrad Erni ins Leben gerufen. Er unterstützt und fördert nachhaltig Entwicklungsprojekte in Guatemala und Zentralamerika. Die Gründung von Schul- und Ausbildungsstätten liegt den Mitgliedern vor allem am Herzen. Der Verein steht in enger Zusammenarbeit mit langjährigen Vertrauten vor Ort. Bei allen Projekten wird ausschliesslich das Baumaterial finanziert. Die Arbeiten werden von der Bevölkerung mit Unterstützung von freiwilli-

gen Fachkräften unentgeltlich erbracht. Das benötigte Bauland wird von den Gemeinden als Gegenleistung zur Verfügung gestellt. Da die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich arbeiten, betragen die administrativen Kosten weniger als zwei Prozent. Im Oktober 2005 hat der Verein Guatemala-Zentralamerika das Zewo-Gütesiegel erhalten. (sb)

Spendenkonto: Entwicklungshilfe Guatemala, Vermerk «La Cumbre», Konto 3545-8.431284-3, Zürcher Kantonalbank, Zürich, PC 80-151-4. Infos unter: www.guatemalaa-vgz.ch.



Sonja Leutwyler (links) und der Kammermusiker See Siang Wong interpretierten Lieder in deutscher, italienischer und russischer Sprache.

Überbieten an und trieben die Angebote schnell in die Höhe. Am Schluss kam eine ansehnliche Summe zusammen, die wie alle anderen Einnahmen des Abends zugunsten der guatemalteki-schen Gemeinde geht.

Musikalische Reise

Der zweite Teil des Programms hielt eine breite Palette verschiedener Musikstile bereit. Die Blaskapelle Zimmerberg führte das Publikum unter der Leitung von Pascal Margreth in die Musikwelten unterschiedlichster Zeiten und Länder. Von Tschechien, dem Wiegenland der Blasmusik, führte die musikalische Reise ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Laienmusiker spielten Tango und Polka auf gleich hohem Niveau wie

Marschmusik und Ländler. Um auch dem Auge etwas zu bieten, erhoben sich immer die Musiker, deren Register gerade dominierte.

Für die letzten Lieder, die den Zuhörer in die Welt der Musicals und der Unterhaltungsmusik zurückführte, holte sich die Kapelle Unterstützung von Barbara Baer. Die Solistin bestach noch einmal mit einer kräftigen und doch glasklaren Stimme. Ob im Duett mit Dirigent Pascal Margreth oder mit solistischer Unterstützung durch Hanspeter Pfister auf dem Flügelhorn, die junge Sängerin zog alle in ihren Bann. Für das grosse Finale griff Barbara Baer noch zum Saxophon, um mit den Musikern der Blaskapelle das Publikum noch einmal zu begeistern.